

Gläserne Kostbarkeiten aus „Gotthard-Glas“



„Gotthard-Glas“ - Exponat der Ausstellung mit Pückler-Motiv

Glaswerke AG Weißwasser“ besondere Überfanggläser aus mindestens zwei verschiedenen farbigen aufgetragenen Glasschichten herstellten. Die auf einem farblosen Grundglas übereinander aufgetragenen Schichten im ARSALL-Verfahren dem Muster entsprechend wieder weggeätzt. Das Muster trug man aus säurefestem Lack auf das Überfangglas auf – beliebt waren Jugendstil-Motive – und anschließend kam das Glas in ein Säurebad. Das nicht behandelte Überfangglas wurde weggeätzt. Entsprechend der Anzahl der Überfangschichten wurde der Prozess wiederholt. Im Glasmuseum Weißwasser sind Gläser in dieser Technik noch zu bewundern.

Eine kleine aber feine Ausstellung ist am 5. Januar 2011 in der Filiale der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien in Weißwasser eröffnet und vorgestellt worden. „Ansichten in Quarz“. Bis zum 2. Februar 2011 werden während der regulären Öffnungszeiten der Sparkasse Kunstwerke gezeigt, die einmalig sind. Gotthard Petrick hat eine alte Glas-technik wiederbelebt, die vor fast hundert Jahren in Weißwasser unter dem geschützten Namen ARSALL bekannt wurde. Es waren drei eingewanderte Glasmacher aus dem Elsass und Polen, die in den „Vereinigten Lausitzer

Ähnlich sind die Kirchenfenster in der Feldstein-Kirche in „Schokoladen“-Hornow entstanden. Auch hier handelt es sich um Gläser, die in den Grundfarben blau, gelb und rot übereinander liegen. Je nachdem, wie viel von der einen Farbe weggeätzt wird, ergeben sich entsprechende Mischfarben. Das Wesentliche dieser Glaskunst ist die Lebendigkeit und Leuchtkraft der Fenster, wenn Licht hindurch fällt. Deshalb nennt sich diese Glas-Technik „Luce floreo“ (Erblicke durch Licht). Von diesem Verfahren sind deutschlandweit nur ganz wenige Fenster erhalten – die schönsten in der großen Dorfkirche in Hornow-Wadelsdorf. Eben diese aufwändige Glaskunst faszinierte den Bad Muskauer Gotthard Petrick seit er das Glasmacherhandwerk erlernt hat. Er probierte inzwischen die verschiedensten Verfahren aus, um die gesundheitsschädlichen Substanzen auszusparen. So entwickelte er gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin Ute Cedzig und in Zusammenarbeit eines regionalen Glasherstellers sein „Gotthard-Glas“. Wünschenswert ist, dass seine ästhetischen Glaskunstwerke im Licht erblühen mögen und ihr Glashandel die Früchte trägt, die ihm gebührt.



Fensterbild in „Luce floreo“ in der evangelischen Kirche Hornow-Wadelsdorf (bei Döbern).

Brigitte Haraszin
Freundeskreis Historica Bad Muskau e.V.